

LIVING 11: Tag der offenen Tür, 13. April 2013

FRISTGERECHT KONNTEN AM 13. APRIL DIE ZWEI HÄUSER DER ETAPPE II SAMT AUSSENRÄUMEN FERTIGGESTELLT UND DEM PUBLIKUM VORGESTELLT WERDEN. BIS ZUM SOMMER WERDEN SICH NUN AUCH DIESE WOHNUNGEN MIT LEBEN FÜLLEN.

Das Wetter kommt zur Feier des Tages wie gerufen: Nach endlosen Wintertagen winkt an diesem Samstag endlich ein Hauch von Frühling! Die vier schlanken Baukörper der ASIG mit 156 Wohnungen blinken neu und frisch in der Morgensonne. Sie bilden nun ein prägnantes Markenzeichen am nördlichen Eingangstor von Zürich. Noch drei Tage zuvor war der ganze Vorplatz eine grosse Baustelle: Baumaschinen lärmten, Arbeiter eilten zielstrebig

umher, Dutzende junge Birken lagen mit verpackten Wurzelballen zum Einpflanzen parat.

An diesem Morgen ist alles mustergültig fertiggestellt; der Birkenhain ist in Reih und Glied gepflanzt, der Teer glänzt, die Stimmung der Leute ist aufgeräumt. Nach und nach strömen Leute auf das Areal. Gross ist das Interesse des Publikums an den schönen, neuen Häusern von LIVING 11. Die Besucherschar wird gut betreut

vom ASIG-Personal; 20 Leute aus der ASIG-Verwaltung leisten an diesem Samstag einen grossen Sondereinsatz; sie sind in und um die Häusern A und B auf Posten, um Leute zu begrüssen, Fragen zu beantworten und Wünsche zu erfüllen. ASIG-Präsident Walter Oertle hat auf alle Seiten hin Hände zu schütteln. Peter Hurter, Leiter Bau und Unterhalt ASIG, darf Gratulationen über das gelungene Bauwerk entgegennehmen.

Unter das Besuchervolk mischen sich auch ehemalige Bewohner der alten Siedlung Schaffhauserstrasse. Sie sind natürlich neugierig, wie die neuen Wohnungen aussehen. Wir treffen Anni und Fredi Kuhn, die ihr ganzes Leben hier verbracht haben – 44 Jahre! Sie zeigen uns Fotos von ihrer damaligen Wohnung. «Wir hatten eine schöne Zeit.» Das sind jetzt halt *Tempi passati*. Sie haben mit ihren drei Kindern in einer 3-Zimmer-Wohnung gelebt. «Unsere Generation hat ja nichts anderes gekannt», sagt Anni Kuhn, die lange Zeit Präsidentin der Siedlungskommission war. Wenn sie jetzt die geräumigen Wohnungen im neuen LIVING 11 sieht, kommt sie schon etwas ins Staunen. Sie sind bereits 2004 weggezogen, in den Dreispitz der ASIG. «Uns gefällt es sehr gut dort.»

Links: Der Festplatz aus luftiger Höhe.
Unten: Für die Kleinen ist gesorgt: Neben der «Hüpfburg» gibt es auch Kinderschminken in der künftigen Cafeteria.



Wir treffen die drei Architekten, Samuel Bünzli, Kai Konopacki und Barbara Klammer. Am Projektwettbewerb für den Ersatzneubau hatten sich 2005 insgesamt 12 Architekturbüros beteiligt. Wie ist das, wenn man sein eigenes Werk betrachten kann? Sie freuen sich schlicht über das gelungene Projekt, sagt Samuel Bünzli. Und loben gleichzeitig die ASIG für ihr professionelles Auftreten als Bauträger. «Die ASIG-Baukommission hat kompetent und entscheidungsfreudig mitgearbeitet.» Zum eleganten Eindruck der vier Baukörper tragen nicht nur die (hinterlüfteten) Fassaden mit den Mahagoni-farbenen Kunstharzplatten, sondern auch die Gitter-ähnliche Struktur mit den Aluminiumbändern bei. Sie lassen die Häuser «wie ein edles Möbel» erscheinen.

Heute ist auch Hauswart Rolf Singers grosser Tag; in seinem Hauswartpoint in Haus C empfängt er Besucher und beantwortet geduldig Fragen. Verglichen zur vorherigen Werkstatt in Mattacker 1 im Keller ist seine jetzige Hauswartszentrale ein kleines Paradies – geräumig und hell.

Auch Conny Benz trägt zum Gelingen des Tages bei, indem sie zeigt, dass LIVING 11 lebt. Viele Besucher drängen in ihre Boutique «Connys-CreaTräume», eine Geschenk- und Bastelboutique an der Ecke im Haus C, um den «1. Koffermarkt in Seebach» mit 12 Ausstellern zu besichtigen. Sie bieten schönes Kunsthandwerk mit handgemachten Unikaten feil.

Eindrücke: Stefan Hartmann, Fotos: Ralph Hut

Unten links: Wohnungen besichtigen macht hungrig – Andrang am Wurststand.
Unten rechts: Anni und Fredi Kuhn haben 44 Jahre in der alten ASIG-Siedlung an der Schaffhauserstrasse gelebt.
Ganz unten: Freuen sich über ihr Werk: Die Architekten Barbara Klammer, Samuel Bünzli und Kai Konopacki von Bünzli & Courvoisier (v.l.n.r.).

